## Shakespeare for love

Schon nach den ersten Takten war mir klar: Hier handelt es sich um ein Album, welches das Zeug hat, zur CD des Jahres gewählt zu werden. Caroll Vanwelden und ihre Begleiter gehen dieses Projekt mit solch einer Selbstverständlichkeit an, dass ich aus dem Staunen nicht mehr herauskomme. Diese CD war für mich sogar ein Anlass, über das Hören hinaus mal wieder einige Sonnette Shakespeares zu lesen.

Caroll Vanwelden hatte sich schon in der Vergangenheit mehrfach mit diesen Juwelen der Lyrik beschäftigt und wählte für vorliegendes Album 16 aus den insgesamt 154 aus (auf der Rückseite der CD-Hülle sind unter den Songtiteln die Originalziffern angegeben). Dass die Jazzsängerin und -pianistin sich an die Vertonungen wagte, darf man zumindest in Sachen Jazz als Neuland bezeichnen; auf anderem musikalischen Terrain ist mir da bisher nur Wolf Biermann bekannt. Dabei setzt sie ihre Stimme so nuanciert ein, dass niemals Langeweile aufkommt, die inzwischen in Heidelberg lebende Belgierin ist für mich eine große Entdeckung.

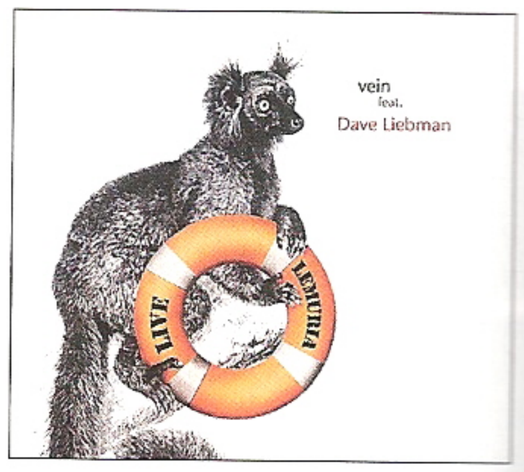
Auch die übrigen Musiker haben es in sich. Da wäre zunächst Trompeter Thomas Siffling zu nennen, der hier

aber meist das Flügelhorn spielt, können sich beim weicheren Sound dieses Instruments doch seine Improvisationen besonders geschmeidig an die Stimme Caroll Vanweldens anschmiegen. Ebenso beeindruckend ist für mich Bassist Mini Schulz, der sich mit großer Kraft und Variabilität einfügt. Markus Faller als Stammschlagzeuger von Thomas Siffling wiederum fällt die Aufgabe zu, der Musik über das Fundament hinaus noch Swing zu verleihen, und das gelingt ihm bravourös.

*Thomas Hintze*

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

**Caroll Vanwelden**, Sings Shakespeare Sonnets; Caroll Vanwelden (voc, p), Thomas Siffling (tp, fh), Markus Faller (dr), Mini Schulz (b) (2012); Jazz 'n' Arts/In-Akustik CD 4260089370777 (58')




## Homogen

Vein, das Klaviertrio der beiden Brüder Michael und Florian Arbenz aus Basel, gehört zu den besteingespielten Formationen im Land der Eidgenossen. Was Wunder, man kennt sich eben nicht erst seit gestern. Doch wenn sie sich – wie hier mit Dave Liebman – einen namhaften Gastmusiker ins Boot holen, spielen sie nicht bloß dessen Rhythmusgruppe, sondern erweitern sich zu einem geschlossen aufspielenden, homogenen Quartett. Live in Köln und Paris stellen sie dies in Standards von Gershwin und Brubeck sowie einigen Originals unter Beweis. Die kommen mal eingängig, mal sperrig daher – aber immer höchst anregend.

Musik ★★★½
Klang ★★★★

**Vein feat. Dave Liebman**, Lemuria – Live; Dave Liebman (ts, ss), Michael Arbenz (p), Thomas Lähns (b), Florian Arbenz (dr) (2011); Unit/HM CD 7640114793844

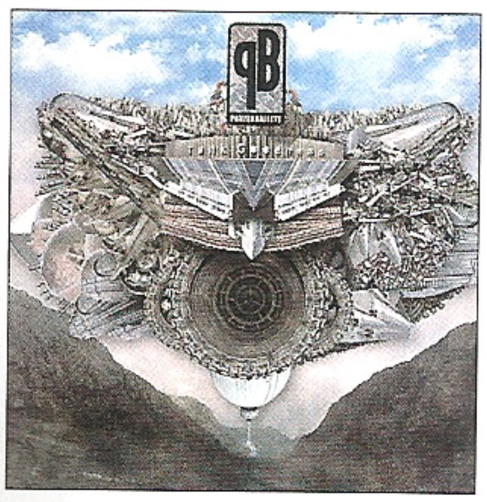
## Brachial

Klirrende Gitarren, ein heißes Saxophon und eine Rhythmusgruppe, die kein dünnes Süppchen kocht: Heavy Metal tanzt mit Jazz. Wie vitalisierend diese Fusion sein kann, führt Panzerballett in stahlharten Originals wie „Zehrfunk" mit gleißenden, wie Funken aus einem Lavastrom emporschießenden Improvisationen vor. Bei der Originalität der Formation ist es auch nicht weiter verwunderlich, wenn selbst ein prominenter Gastmusiker wie der Trompeter Randy Brecker, der bei seinem „Some Skunk Funk" mitwirkt, sich so einbringt, als hätte er schon immer dazugehört.

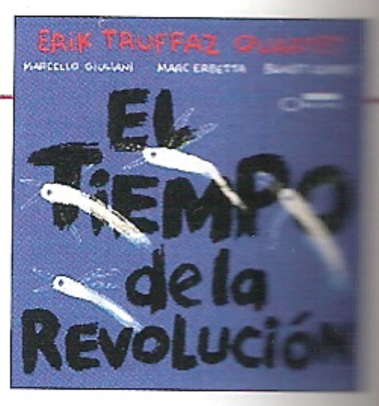
*G.F.*

Musik ★★★★
Klang ★★★★

**Panzerballett**, Tank Goodness; Jan Zehrfeld, Josef Doblhofer (g), Alexander von Hagke (sax), Heiko Jung (b), Sebastian Lanser (dr), Randy Brecker (tp) u. a. (2012); Gentle Art Of Music/Soulfood CD 884860062527 (48') 0884860062527 (47')



## Schläfrig




Bei getragener Stimmung 50 Minuten lang (der Rest ist die Stille vor einem „hidden track") die Spannung zu halten will gekonnt sein. Erik Truffaz kann, das hat er anderswo gezeigt – hier eher nicht. Der französisch-schweizerische Trompeter breitet lang angehaltene, melancholische Linien über monotone Backgrounds, so dass man schon erleichtert aufatmet, wenn's mal ansatzweise groovt. Gastsängerin Anna Aaron findet sich mühelos in die schläfrige Grundstimmung hinein, sorgt aber auch nicht für Abwechslung. Vielleicht hätte man die Stücke nicht erst im Studio entwickeln sollen.

Musik ★★★
Klang ★★★½

**Erik Truffaz Quartet**, El tiempo de la revolución; Erik Truffaz (tp), Benoît Corboz (key), Marcello Giuliani (b), Marc Erbetta (dr); Gast: Anna Aaron (voc) (2012); Blue Note/EMI CD 5099997904021 (59')

★ = belanglos ★★ = bescheiden ★★★ = gut ★★★★ = sehr gut ★★★★★ = hervorragend ☆ = Zwischenwert